

Digitale LDK am 12.-13.12.2020

Antragsteller*in: Rolf Wiedenbauer (KV Freiburg)

Änderungsantrag zu K9

Von Zeile 382 bis 383 einfügen:

anspruchsvollen pädagogischen Konzepten. Wir werden Schulstandorte dabei unterstützen, regional zu kooperieren und voneinander zu lernen.

Insbesondere zwischen den verschiedenen Schularten der Sekundarstufe wollen wir kooperative Netzwerke vor Ort fördern, um die derzeitige Konkurrenz der Schularten abzubauen. Mit allen Beteiligten dieser Schulen beginnen wir einen Entwicklungsprozess mit dem Ziel einer sozialgerechten, zukunftsfähigen und leistungsorientierten Sekundarstufe. Mittelfristig streben wir eine gemeinsame zweite Schulsäule neben dem Gymnasium an.

Begründung

Eine solche Weiterentwicklung wird zwar am Schluss bei den Spiegelstrichen erwähnt, taucht aber im gesamten Text nicht auf. Auf dem Weg zur Bildung ohne Spaltung sollte die zweite gemeinsame Säule eine Mindestforderung in einem grünen Wahlprogramm sein, um nicht die Eisenmannsche Restauration und weitere Selektion mitzumachen und hinter das Programm 2016 zurück zu fallen, wie es der Antrag aus Konstanz (im Abschnitt GMS) schon treffend ausführt. Alle Aspekte von individueller und neuer Lernkultur, Inklusion und Demokratisierung gehen ins Leere, wenn sich die Schulwelten wieder immer weiter ausdifferenzieren und die soziale und kulturelle Spaltung wächst. Neue Lernkultur und Weiterentwicklung zu einer sozialgerechten Schulstruktur kann man nicht trennen, sondern sie bedingen sich.

Unterstützer*innen

Birgit Woelki (KV Freiburg); Elias Brauch (KV Freiburg); Angela Schoeller (KV Freiburg); Vanessa Carboni (KV Freiburg); Nicola Hanefeld (KV Freiburg); Angelika Hahnenfeld (KV Freiburg); Helmut Gattermann (KV Breisgau-Hochschwarzwald); Klaus Schmid-Droullier (KV Tuttlingen); Martin Pfenning (KV Freiburg); Sumitra Sarma (KV Freiburg)